

Modulhandbuch

(Stand 18.08.2010)

Berufsbegleitender Studiengang

Soziale Arbeit

(Bachelor of Arts)

Evangelische Hochschule Dresden



MODULÜBERSICHT UND STUDIENVERLAUFSPLAN

BA SOZIALE ARBEIT • BERUFSBEGLEITEND • 8 SEMESTER

SEM.	MODULE			SG	WL/CP
1	SAB 1 Grundlagen der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft 12 CP (7+5)	SAB 2 Gesellschaftsprozesse, Sozial- und Bildungspolitik, soziale Sicherungssysteme 6 CP	SAB 3 Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte 5 CP		690 h WL 23 CP
2	SAB 4 Professionelle Kommunikationskompetenz 10 CP (5+5)	SAB 5 Grundlagen zu Entwicklung, Sozialisation und Lernen 6 CP	SAB 6 Recht und Verwaltung sozialer Organisationen 5 CP	1 CP	660 h WL 22 CP
3	SAB 7 Arbeitsformen und Handlungsfelder im Sozialraum 10 CP (5+5)	SAB 8 Soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen gesellschaftlicher Ungleichheit 5 CP	SAB 9 Grundlagen empirischer Praxisforschung 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
4	SAB 10 Praktische Studien Praxisbeobachtung und -dokumentation 15 CP (10+5)		SAB 11 Recht und Fachlichkeit in sozialen Berufen 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
5	SAB 12 Handlungsfeldorientiertes Projektstudium 10 CP (5+5)	SAB 13 Soziale Arbeit in Gruppen 5 CP	SAB 14 Familie und soziale Netzwerke 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
6	10 CP (5+5)	SAB 15 Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien 5 CP	SAB 16 Psychische Störungsbilder und Fallverstehen 5 CP	2 CP	660 h WL 22 CP
7	SAB 17 Praxisforschung und Evaluation 10 CP (5+5)	SAB 18 Vertiefungsstudien zu Theorien und Handlungskonzepten Sozialer Arbeit 6 CP	SAB 19 Konzeptentwicklung Qualitätsmanagement 5 CP	1 CP	660 h WL 22 CP
8	SAB 20 Professionelle Leitung, Personalmanagement 10 CP (5+5)	SAB 21 BA-Arbeit und Kolloquium 15 CP			750 h WL 25 CP
	WL/CP GESAMT				5400 h WL 180

Anmerkung: In den Modulen der ersten Spalte ist die studienbegleitende einschlägige Berufspraxis einschließlich Supervision/Praxisberatung und Rechtsfallwerkstatt im Umfang von 40 CP (5 CP pro Semester) enthalten.

Abkürzungen: CP = Credit Point (ECTS). WL = Workload (1 CP \triangleq 30 h WL). h = Stunde. SG = Studium Generale

SAB 1	Grundlagen der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden begreifen Wissen, Haltung und Können in sozialen und pädagogischen Professionen als eine unauflösbare Einheit. Insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen sie die zentralen Begriffe und den Gegenstand disziplinärer und professioneller Reflexion dieser Handlungsfelder und können wissenschaftliches Denken und professionelles Handeln in Abgrenzung zu Alltagshandeln reflektieren und begreifen Theorien als Instrument der Ordnung und Erklärung komplexer Wirklichkeiten sowie der Orientierung für wissenschaftsbasiertes, professionelles Handeln; • können sie den gesellschaftlichen Auftrag zu Sozialer Arbeit und Erziehung und Bildung im Kontext gesellschaftlicher Funktionssysteme, Problemlagen und dafür entwickelten, historischen und aktuellen theoretischen Ansätzen verorten; • können sie sich kompetent mit wissenschaftlicher Literatur und Forschungsergebnissen auseinandersetzen und beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens bei der Erstellung eigener schriftlicher Arbeiten. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Paradigmen und Theorieansätze Sozialer Arbeit und Pädagogik im Kontext historischer, sozialgeschlechtlicher und biografischer Entwicklungen (Hilfe, Erziehung, Fürsorge und soziales Geschlecht); • Verhältnis von Alltagstheorien (subjektiven Theorien) und wissenschaftlichen Theorien; • Dimensionen des Gegenstands- und Klientenbezuges (Arbeitsbündnis, Pädagogischer Bezug, Dialogisches Verhältnis, Partizipation usw.); • Theorie-Praxis-Verhältnis in Feldern sozialer und pädagogischer Arbeit (Theorie/Wissen – Haltung – Methodik/Können); • Disziplinäre und professionelle Kontextbezüge in Feldern Sozialer Arbeit und Pädagogik; • Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten; • Grundlagen der Literaturrecherche und des Zitierens; • Formen wissenschaftlicher Literatur und deren Bearbeitung, Präsentation und Dokumentation von Arbeitsergebnissen. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Tutorien (Kleingruppen) , Supervision/Praxisberatung eigener Berufspraxis in einer Kleingruppe, Rechtsfallwerkstatt	Hausarbeit (Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeitsprobe wie Rezension, Exzerpt)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
1. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
2 CP für wissenschaftliches Arbeiten	<p>12 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)</p> <p>Seminar: 70h Eigenstudium: 140h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt 10h Berufspraxis: 130h Gesamt: 360h</p>	

SAB 2	Gesellschaftsprozesse, Sozial- und Bildungspolitik, soziale Sicherungssysteme	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können pädagogische Institutionen im Kontext politischer, sozialer und ökonomischer Entwicklungen in ihrer Entstehung und Funktion sowie ihrer Stellung im sozialpolitischen Sicherungs- und Steuerungssystem verstehen. Sie kennen die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des professionellen Auftrages.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Rolle und Funktion des Staates, Sozialstaatsprinzip; Gesellschaftssysteme; • Aufbau und Funktion der sozialen Sicherungssysteme; Bildungssystem der BRD; • Geschichte sozialpädagogischer Institutionen; • gesellschaftliche Akteure und sozialpolitische Konflikte; • Sozialpolitik, Familienpolitik und Bildungspolitik; • rechtliche Rahmenbedingungen, Grundlagen des Zivilrechts (BGB Allgemeiner Teil, Schuldrecht Allgemeiner und Besonderer Teil und Aufsichtspflicht). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Klausur	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
1. Semester	Keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	6 CP	Seminar: 60h Eigenstudium: 120h Gesamt: 180h

SAB 3	Anthropologie, ethische Urteilsbildung, Menschen- und Grundrechte	
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Ulf Liedke		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können Bildungs- und Erziehungsprozesse unter anthropologischen, ethischen und damit im Zusammenhang stehenden rechtlichen Aspekten reflektieren und verfügen über Kriterien, um aus einer anthropologisch, ethisch und rechtlich begründeten Haltung professionelle Praxis zu gestalten und zu verantworten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • anthropologische Grundlagen von Bildung und Erziehung; • Pluralität von Menschenbildern (und Kindbildern) in der heutigen Gesellschaft; Aspekte der sozialwissenschaftlichen und theologischen Anthropologie; anthropologische Implikationen der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen für eine Anthropologie in Bildung und Erziehung; • ethische Grundlagen im Bildungsprozess: Prozess ethischer Urteilsbildung; Genderaspekte; Gerechtigkeit, theologische Ethik; • Menschenwürde und Menschenrechte (Grundgesetz, Völkerrecht, UNO -Konvention über die Rechte von Kindern); • ethische Herausforderungen und Implikationen in der Sozialpädagogik; theoretische Grundlagen und Prinzipien für eine Ethik der frühen Bildung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzung für die Teilnahme	
1. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (Workload)	
	<p>5 CP</p> <p>Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h</p> <p>Gesamt: 150 h</p>	

SAB 4	Professionelle Kommunikationskompetenz	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über Kriterien für professionelles Kommunikationsverhalten und können Kommunikationssituationen und –verläufe anhand wissenschaftlicher Theorien analysieren. Sie kennen wissenschaftlich begründete Kommunikations- und Handlungsansätze, können diese in eine professionelle Haltung umsetzen und dabei Situations- und Klientenvariablen berücksichtigen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Kommunikation (Symbolischer Interaktionismus, Axiome der Kommunikation, Personzentrierung, systemische Dimension, bewusste und unbewusste, verbale und nonverbale Dimension) und entsprechende methodische Ansätze (personzentrierter Ansatz, kommunikationstheoretisch-konstruktivistischer Ansatz, systemischer Ansatz, lösungsorientierter Ansatz, psychoanalytisch orientierte Ansätze, NLP) • Übende Umsetzung (z. B. im Rollenspiel oder anhand von Videosequenzen) bei Berücksichtigung unterschiedlicher Handlungs- und Kommunikationssituationen mit Erwachsenen und Kindern • Reflexion zur eigenen Biographie und Berufsentscheidung • Fremd- und Selbstwahrnehmung 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesungen, Seminare, Übungen	Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt, Dauer und	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Supervision: 10 h Rechtsfallwerkstatt: 10 h Berufspraxis: 130 h Gesamt: 300 h

SAB 5	Grundlagen zu Entwicklung, Sozialisation und Lernen	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden überblicken die wichtigsten Ergebnisse der Kindheits- und Sozialisationsforschung sowie der Entwicklungspsychologie. Sie können auf dieser Grundlage individuelle Entwicklungsstände von Kindern einschätzen und diese auf pädagogische Handlungsanforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen beziehen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Sozialisation: Psychologische und soziologische Perspektiven auf frühe Kindheit; Anlage und Umwelt-Kontroverse; • Perspektiven historischer und sozialwissenschaftlicher Kindheitsforschung; • Ergebnisse der Neurophysiologie und Hirnforschung; • Entwicklungspsychologische Grundlagentheorien (Freud, Erikson, Piaget, Vygotskij); • Lerntheorien (behavioristische Ansätze, konstruktivistische Lerntheorien) • Bindungstheorie und –forschung, Temperamentsforschung; • Theory of Mind und Mentalisierungstheorie; • geschlechtsspezifische Entwicklung; • psychologische und soziologische Theorien des Spiels (Piaget, Oerter, Elkonin, Bourdieu); • Übergang zur Jugendphase; Entwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter; • Zusammenhänge zu pädagogischen Konzeptionen im Elementarbereich und in der Sozialen Arbeit. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p style="text-align: center;">6 CP</p> <p style="text-align: right;">Lehrveranstaltungen: 60h Eigenstudium: 120h</p> <p style="text-align: right;">Gesamt: 180 h</p>	

SAB 6	Recht und Verwaltung sozialer Organisationen	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden erkennen soziale Organisationen als besondere soziale Gebilde. Sie kennen den Aufbau und die Zuständigkeiten der staatlichen oder der kommunalen Verwaltung sowie deren grundlegende rechtliche Regelungsmechanismen. Die Studierenden kennen Besonderheiten berufsrechtlicher Anforderungen. Sie können rechtlich und organisationstheoretisch kompetent argumentieren. Die Studierenden verstehen Verwaltungshandeln als einen Teil der professionellen Intervention und können professionell Rechtsschutzverfahren anwenden.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Leitbilder sozialer Organisationen; • Theoretische Grundlagen sozialer Organisationen (als System mit eigenem Sinnbezug); • Normen, Strukturen und Rollen, Formalisierung und Kompetenzverteilung in Organisationen; • Verwaltungshandeln, Verwaltungsakt, öffentlich-rechtlicher Vertrag; • Verwaltungsverfahren; • Rechtsschutzverfahren (Widerspruchs- und Klageverfahren, einstweiliger Rechtsschutz); • Zuwendungsrecht, Verwendungsnachweisprüfung; • Genehmigungsverfahren für soziale Organisationen (Betriebserlaubnis); • Berufsrecht (Beratungsrecht , Ausbildungsrecht, Datenschutzrecht, Haftungsrecht). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar	Klausur	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h

SAB 7	Arbeitsformen und Handlungsfelder im Sozialraum	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die klassischen Arbeitsformen und die Grundlagen methodischen Handelns. Sie können die Grundlagen methodischen Handelns auf die Handlungsfelder, in denen sie tätig sind, beziehen.</p> <p>Sie können Netzwerke und Kooperationen analysieren und gestalten. Dabei nehmen sie eine ressourcenorientierte Haltung ein, welche Aktivierung und Partizipation fördert.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Arbeitsform, Handlungsfeld, Arbeitsprinzip • Grundlagen methodischen Handelns in Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit • Handlungsfelder als Systeme – Grenzen, Schnittstellen, Kooperationen • Methodisches Handeln in ausgewählten Handlungsfeldern, in der Schnittstellenarbeit und in der Gestaltung von Kooperationen • Verweisungswissen und Case Management • Empowerment und Netzwerkarbeit • Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung • Methoden der Lebensweltanalyse und sozialräumliche Erkundung • Aktivierung und Partizipation als Kernkompetenzen in der Gemeinwesenarbeit 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
3. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Supervision: 10 h Rechtsfallwerkstatt: 10 h Berufspraxis: 130 h Gesamt: 300 h

SAB 8	Soziale, kulturelle und ökonomische Bedingungen gesellschaftlicher Ungleichheit	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Lebenslage und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und können soziale Risikolagen angemessen beurteilen. Sie können auf dieser Grundlage Problemlagen erfassen und Bedarfe hinsichtlich sozialstruktureller Intervention sowie individueller Förderung und Hilfeleistung einschätzen.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland aus der Perspektive unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Theoriekonzepte: Klasse, Schicht und Milieu; • Dimensionen sozialer Ungleichheit; Verfügung über ökonomisches, soziales und kulturelles Kapital (Bourdieu) • Sozialer Habitus: Die Verkörperung sozialer Unterschiede • Migration und kulturelle Diversität; Zusammenhänge zwischen Migration und sozialer Lebenslage; • Zuwanderungspolitik und multikulturelle Perspektiven • Geschlechterdimension sozialer Ungleichheit • Fragestellungen der Armutsforschung • Kinderarmut und „Bildungsarmut“ – der Zusammenhang zwischen sozialer Lebenslage und Bildungschancen • Zusammenhänge zwischen Erkenntnissen zu sozialstrukturellen Lebenslagen mit Handlungskonzepten in der Pädagogik und der sozialen Arbeit; • Ausländerrecht 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
3. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p>5 CP</p> <p style="text-align: right;">Seminar: 50h Eigenstudium: 100h</p> <p style="text-align: right;">Gesamt: 150h</p>	

SAB 9	Grundlagen empirischer Praxisforschung	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Verfahren empirischer Sozialforschung und deren Qualitätsmerkmale und sind in der Lage, zwischen unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugängen zu differenzieren, Forschungsarbeiten zu lesen, zu interpretieren und zu bewerten, für begrenzte Problem- und Fragestellungen ein Forschungsdesign zu entwerfen und qualitative und quantitative Befunde zu erheben, auszuwerten und zu dokumentieren.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Methodologische und theoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung als Praxisforschung; • Entwicklung von Fragestellungen und hierauf bezogene Methoden- und Stichprobenauswahl; • Wirkungsforschung, Evaluation, experimentelle Forschung; • Grundsätzliche Aspekte der Anwendung und Aussagekraft qualitativer und quantitativer Forschung, Gütekriterien empirischer Forschungsmethoden; • Grundlagen quantitativer Forschung: Entwicklung eines Erhebungsinstruments (Fragebogen), Datenerhebung und –auswertung, Häufigkeitsverteilung und Klassenbildung, graphische und tabellarische Darstellungen, Qualität von Daten, zentrale Stichprobenparameter, Prüfung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen; • Grundlagen qualitativer Forschung: Verfahren (Feldforschung, Beobachtung, Experiment, narrative und teilstrukturierte Interviews) und Auswertungsmethoden (Inhaltsanalyse, Kategorisierung, datengeleitete Theoriebildung, Kontextualisierung); • Struktur und Aufbau eines Forschungsberichts; • Ethische und rechtliche Aspekte von Praxisforschung. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen	Klausur	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
3. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Gesamt: 150h

SAB 10	Praktische Studien - Praxisbeobachtung und -dokumentation	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können die Berufspraxis in einem anderen Praxisfeld/einer anderen Einrichtung systematisch beobachten und dokumentieren, diese im Kontrast zum eigenen Arbeitsfeld reflektieren und hieraus Erkenntnisse über Spezifika, Begrenzungen und Innovationspotenzial des eigenen Arbeitsfeldes ableiten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Methoden und Instrumentarien systematischer Beobachtung; • Prinzipien teilnehmender Beobachtung; • Dokumentationsformen (Video, Fotografie, Lerngeschichten, Portfolio); • Vorbereitung der Praxisphase (Erarbeitung von Fragestellungen und Beobachtungsdimensionen; Kriterien der Praxisdokumentation; Anlage und Struktur des Praxisberichts); • 200 Stunden Praktikum (teilnehmende Beobachtung) in einer konzeptionell differenten Einrichtung, einem anderen Tätigkeitsbereich der Sozialen Hilfen oder in einer Einrichtung im Ausland; • Nachbereitung der Praxisphase (Reflexion der Praxisberichte, systematische Differenzanalyse von eigener und fremder Praxis). 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Tutorien	Praxisbericht (Dokumentation und Reflexion der Beobachtungen in der Praktikumsphase; benotet)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
4. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	15 CP davon 5 CP integrierte Berufspraxis	Seminar: 50h Eigenstudium: 50 Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 330h Gesamt: 450h

SAB 11	Recht und Fachlichkeit in sozialen Berufen	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen Recht als wesentliche Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens und als wichtige Grundlage professionellen Handelns.</p> <p>Sie können insbesondere rechtliche Grenzen von Differenz und Abweichung im Kontext von Menschenrechten, Bürgerrechte, Strafrecht und daraus sich ergebende Folgen für die beteiligten Akteure benennen.</p> <p>Sie kennen zivilrechtliche Grundlagen und können methodische Folgerungen für die Gesamtrechtsordnung ableiten.</p> <p>Die Studierenden können bei arbeitsrechtlichen Problemen einfache rechtliche Hilfestellung geben.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Fragen des Zivilrechts, insbesondere berufsspezifisches Vertragsrechts; • Aufsichtspflichten; • Instrumente und Formen gesellschaftliche Reaktionen auf Differenz und Abweichung; • Staatliche Reaktionen (Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht); • Struktur und Detailfragen des Kinder- und Jugendhilferechts; • Individuelles und kollektives Arbeitsrecht; 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung, Seminar	Klausur	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
4. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p style="text-align: right;">Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h</p> <p>5 CP</p> <p style="text-align: right;">Gesamt: 150 h</p>	

SAB 12	Handlungsfeld orientiertes Projektstudium	
Modulverantwortliche(r): NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen die spezifischen Arbeitsbedingungen eines einschlägigen Handlungsfeldes in der Sozialen Arbeit. Sie sind in der Lage, ihr Grundlagenwissen und allgemeine Kernkompetenzen auf die besonderen Bedingungen dieses Handlungsfeldes zu übertragen. Sie können dieses Wissen auf die Wahrnehmung, Analyse und Deutung von Lebenslagen der Adressaten anwenden. Sie können Hilfeprozesse gestalten und dabei ein personen- und situationsadäquates Repertoire an Methoden (Arbeitsformen) einsetzen. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problem- und Lebenslagen von AdressatInnen im Kontext sozialräumlicher Einbindung analysieren und den Zusammenhang zwischen professionellen Paradigmen, symptomatischer Beschreibung, gesellschaftlicher und rechtlicher Bedingungen verstehen; • Belastungs- und Krisensituationen der Adressaten beschreiben und mit diesen in angemessener Weise kommunizieren; • Analyse-, Klärungs-, Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse so gestalten, dass die Adressaten in ihrer Autonomie und Subjektfähigkeit gestärkt werden und aktiv mitwirken können; • Ressourcen anderer Hilfesysteme integrieren und mit anderen Fachkräften, Institutionen und Disziplinen kooperieren; • die Besonderheiten des Handlungsfeldes für die allgemeine sozialarbeitswissenschaftliche Theorieentwicklung und Forschung nutzbar machen und daraus abgeleitete, präventive und ressourcenorientierte Handlungsstrategien entwickeln; • ihre Handlungsstrategien dokumentieren und evaluieren; • die besonderen Arbeitsbedingungen und Handlungslogiken im (Zwangs)Kontext von Hilfe und Kontrolle analysieren und • mit Konflikten und Widersprüchen zwischen lebensweltlichen Formen der Lebensbewältigung und Lebensführung auf Seiten der Adressaten einerseits, normativen Anforderungen gesellschaftlicher Institutionen andererseits sowie professionell ethischen Herausforderungen umgehen. 		
Modulinhalte		
<p>Die Modulinhalte ergeben sich aus den Gegenständen und den spezifischen Arbeitsbedingungen des jeweiligen Handlungsfeldes. Neben den für das jeweilige Handlungsfeld relevanten sozialarbeitswissenschaftlichen Inhalten werden die jeweils relevanten bezugswissenschaftlichen Grundlagen, wie beispielsweise besondere rechtliche, ethische, psychologisch diagnostische oder soziologische Aspekte, behandelt.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Exkursion Supervision, Rechtsfallwerkstatt	Projekt- und Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme und die Vergabe von Leistungspunkten	
5. und 6. Semester	(Beschreibung der Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Teilnahme vorausgesetzt werden und wie sich Studierende aktiv beteiligen können)	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP)nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Pro Studienkohorte werden zwei Studienprojekte mit jeweils unterschiedlichen Handlungsfeldern eingerichtet. Die Projekte werden im 3. Semester vorgestellt, danach entscheiden sich die Studierenden für ein Projekt. In den Projekten wird unmittelbar Bezug zur Praxis hergestellt und diese begleitet.	20 CP (davon 10 CP begleitete Praxis)	Seminar: 100 h (2x50) Supervision: 20 h (2x10) Rechtsfallwerkstatt: 20 h (2x10) Eigenstudium: 200 h Berufspraxis:260 (2x130) Gesamt: 600 h (2x300)

SAB 13	Soziale Arbeit in Gruppen	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, Gruppen in ihrer Dynamik und Struktur wahrzunehmen. Sie können Gruppenkommunikation im Kontext handlungsfeld- und institutionsspezifischer Bedingungen reflektieren. Sie können Gruppenkommunikation anregen und prozessbezogen intervenieren. Dabei nehmen sie eine wertschätzende und authentische Haltung ein, die Lernprozesse der Gruppenmitglieder fördert.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen zur Dynamik von Gruppen sowie des Verhältnisses von Gruppen und Einzelnen (sozialkonstruktivistische und gruppenanalytische Perspektiven); • Erkenntnisse der Kleingruppenforschung zu Prozess- und Strukturmerkmalen von Gruppen; • Systematisierung von Gruppen in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und Ableitung handlungsfeld- und institutionsspezifischer Rahmenbedingungen für Gruppenarbeit; • Typische Merkmale der Gruppenstruktur und Aufgaben der Gruppenleitung und Gruppenmoderation innerhalb dieser Rahmenbedingungen; • Haltung und Reflexivität bei Gruppeninterventionen; • Teamentwicklung und Team-Dynamik 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminare, Übungen	Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt, Dauer und	Voraussetzungen für die Teilnahme	
5. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h

SAB 14	Familie und soziale Netzwerke	
Modulverantwortliche:		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verstehen Familie und soziale Netzwerke als soziale Mikrosysteme im Kontext des geschichtlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Wandels. Sie kennen deren Bedeutung für die menschliche Entwicklung und Integration, aber auch für die Genese von Risiken und Auffälligkeiten.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Stellenwert von Familie und sozialen Netzwerken als Mikrosystemen für die Sozialisation und die gesellschaftliche Integration bzw. Inklusion bestimmen; • einen Zusammenhang zwischen besonderen familialen Konstellationen und möglichen Risiken bzw. Auffälligkeiten herstellen; • die Ressourcen familiärer Systeme und sozialer Netzwerke identifizieren; • die Abhängigkeit von und die Gebotenheit sozialarbeiterischer, pädagogischer und sozialpolitischer Interventionen in ihren systemischen Kontexten benennen und abschätzen; • Orientierungshilfen für die Lebens- und Familienplanung anbieten. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Familien- und gemeindesozilogische Grundlagen der Familien- und Quartiersentwicklung; • Netzwerk- und Milieuthorien; • Bedeutung Familien ersetzender bzw. ergänzender, inszenierter Gemeinschaften; • Lebenslagen-, Lebensweltkonzept; • psychologische und soziologische Erkenntnisse der Generationenbeziehungen; • Konzepte und Instrumente der Familienförderung und Familienpflege (Prävention, Kuration); • Familie und Gemeinschaftsbildungen im Kontext christlich-jüdischer Traditionen; • Grundlagen und -fragen des Familien-, Kindschaftsrechts; • Familienförderung und Familienplanung; • moderne Lebensstile in der Spannung zu traditionellen Wertorientierungen; • Genderperspektiven und Interkulturalität in der Familie. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
2. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h Gesamt: 150 h

SAB 15	Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden können Beratungsgespräche professionell führen. Dabei nehmen sie eine ressourcenorientierte Haltung ein, welche die Autonomie der Adressaten achtet und Partizipation fördert. Sie kennen wesentliche konzeptionelle Ansätze und methodische Handlungsweisen für die psychosoziale Beratung mit Einzelnen und Primärgruppen (Familie). Sie können sie im Rahmen unterschiedlicher Handlungsfelder sowie unterschiedlicher sozialer und gesellschaftlicher Kontexte und ethischer Prinzipien reflektieren.</p> <p>Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsaufträge analysieren und tragfähige Arbeitsbündnisse abschließen • Beratungssettings in einer Weise gestalten, die es ermöglicht, soziale Probleme methodisch angemessen zu bearbeiten. 		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzung sozialer und psychosozialer Problemlagen (Diagnostik) von Einzelnen und Familien im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen; • Einzelfallhilfe und Beratung in der Systematik der Arbeitsformen und Methoden Sozialer Arbeit; • kommunikationstheoretische und konzeptionelle Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung und psychosozialen Beratung in der Hilfe von Einzelnen und Familien; • Handlungsmaximen methodischen Handelns (Kontextbezug, Ressourcenorientierung, Sozialraumorientierung, systemischer Blick u. a.) und Merkmale einer professionellen Haltung der Beraterin / des Beraters; • Strukturen und Phasen methodischer Fallarbeit (Case Management) und Verfahrensschritte wie Problembeschreibung und Ressourcenanalyse (Assessment), Hypothesenbildung, Zielentwicklung und Auftragsklärung, Hilfeplan, Dokumentation und Evaluation und Techniken bzw. Instrumente wie beispielsweise Genogramm, Netzwerkkarte u.a.; • Grenzen und Paradoxien methodischen Handelns in Beratungskontexten; • ethische Grundlagen; 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen	Fallpräsentation	
Angebotszeitpunkt, Dauer und	Voraussetzungen für die Teilnahme	
6. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	<p>5 CP</p> <p style="text-align: right;">Seminar: 50 h Eigenstudium: 100 h</p> <p style="text-align: right;">Gesamt: 150 h</p>	

SAB 16	Psychische Störungsbilder und Fallverstehen	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden verfügen über Kompetenzen zum Erkennen und zur Reflexion abweichenden oder psychisch beeinträchtigten Verhaltens; Sie können konkrete Einzelfälle aus einer komplexen systemischen Perspektive einschätzen. Sie verfügen über alltagspraktisches Handlungswissen und über Verweisungswissen, um eine spezielle Förderung oder Behandlung einleiten zu können.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion des Normalitäts-, Abweichungs- und Krankheitsbegriffs; • Theorie- und Klassifikationssysteme (Diagnostik) zu psychischen Störungsbildern: Entwicklungs- und Verhaltensstörungen im Kinder- und Jugendalter (Autismus, ADHS); Störungsbilder bei Erwachsenen (Depression, Zwangs- und Angststörungen, Borderline-Störungen, Schizophrenie, Demenz) • Risikofaktoren und Resilienzforschung, Prävention; • Hilfe- und Therapiesysteme: rechtliche Grundlagen, therapeutische Schulen; • komplex-systemisches Fallverständnis, Fallkonstruktion, Falldimensionierung und Fallarbeit; • abweichendes Verhalten im Kindes- und Jugendalter • Betreuungsrecht 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Übungen	Klausur (Diskussion und Analyse eines vorgegebenen Fallbeispiels)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
6. Semester	Keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h 5 CP Gesamt: 150h	

SAB 17	Praxisforschung und Evaluation	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können ein eigenes Praxisforschungsprojekt konzipieren und in seiner Zielstellung, den Realisierungsbedingungen und Methoden ausarbeiten, erproben und dokumentieren.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Begründung realistischer und praxisrelevanter Problem- und Fragestellungen aus der eigenen Praxis; • Dimensionierung der Problem- und Fragestellung; • Theoriehintergrund und Literaturrecherche; • Hypothesenbildung; • Forschungsdesign und Methodenauswahl; • Entwicklung angemessener Instrumentarien (sachangemessen, personenangemessen); • Exemplarische Erprobung und Durchführung der Methoden/Instrumente; • Exemplarische Analyse der erhobenen Daten; • Dokumentation des Forschungsprozesses. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar, Tutorien	Hausarbeit (Forschungsskizze)	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
7. Semester	SAB 9	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50h Eigenstudium. 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h Gesamt: 300h

SAB 18	Vertiefungsstudien zu Theorien und Handlungskonzepten Sozialer Arbeit	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskurse ausgewählter Vertiefungsgebiete aus unterschiedlichen Theorien und Handlungskonzepten Sozialer Arbeit und können eigenständig und wissenschaftlich begründet besondere Erkenntnisinteressen, Problem- und Fragestellungen in diesen Diskursfeldern benennen. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sozialarbeitswissenschaftliche Diskurse und auf den Gegenstand sowie die Adressaten der Sozialen Arbeit bezogene Bezugswissenschaften in Beziehung zu Problemen der Anforderungen in der Praxis Sozialer Arbeit setzen; • ihre Professionalität im Kontext konkret-gesellschaftlichen Handlungsbedingungen und ethisch-kultureller Herausforderungen (z.B. Geschlechtergerechtigkeit) weiter entwickeln. 		
Modulinhalte		
<p>Die Modulinhalte ergeben sich aus den Besonderheiten und Gegenständen des jeweiligen Vertiefungsgebietes. Neben den für das jeweilige Vertiefungsgebiet relevanten sozialarbeitswissenschaftlichen Inhalten werden hier die jeweils relevanten bezugswissenschaftlichen Grundlagen behandelt.</p>		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Hausarbeit oder Referat	
Angebotszeitpunkt, Dauer und	Voraussetzungen für die Teilnahme	
7. Semester	keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	6 CP	Seminar: 60 h Eigenstudium: 120 h Gesamt: 180

SAB 19	Konzeptentwicklung und Qualitätsmanagement	
Modulverantwortlicher: NN		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die professionelle Leitbild- und Konzeptentwicklung einer Einrichtung zu initiieren. Sie können Qualitätsmerkmale und -standards in Pädagogik und Sozialer Arbeit definieren, Prozesse des Qualitätsmanagements und der Leitbildentwicklung in der Perspektive ethischer Kriterien identifizieren , reflektieren und gestalten.</p>		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche und methodische Grundfragen von Qualität in Institutionen der Elementarpädagogik, Hortpädagogik und Sozialen Arbeit; • Konzeptentwicklung; • entwickeln eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes; • Verknüpfung der Konzeptentwicklung mit Methoden der Qualitätssicherung; • Kriterien für Qualitätsstandards Instrumentarien der Qualitätserfassung und Qualitätssicherung; • Möglichkeiten, Grenzen und Standards von Praxisevaluation und Qualitätskontrolle. • ethische Dimensionen von Qualität und Qualitätsmanagement; • Implementierung ethischer Instrumente und Standards 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar	Mündliche Prüfung	
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme	
	SAB 9	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	5 CP	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Gesamt: 150h

SAB 20	Professionelle Leitung und Personalmanagement			
Modulverantwortlicher: NN				
Kompetenzen und Qualifikationsziele				
<p>Die Studierenden sind befähigt, eine Einrichtung unter dem Aspekt des Personalmanagements und der Finanzsicherung professionell zu leiten und kennen den aktuellen Stand des diakoniewissenschaftlichen Diskurses. Sie können Diakonie zwischen professionellen Anforderungen moderner Dienstleistungsberufe und den Traditionen und Aufgaben christlicher Dienst- und Glaubensgemeinschaft verorten. Sie sind in der Lage, ein Team zu entwickeln und zu führen, Sie können Prozesse der Führung und Organisationsentwicklung in der Perspektive ethischer Kriterien identifizieren und gestalten.</p>				
Modulinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgaben professioneller Einrichtungsleitung; • Steuerung komplexer sozialer Systeme; • Personalwirtschaft und –management: Personalauswahl; Personalentwicklung; Personalführung; • Teamdynamik und Teamentwicklung; Umgang mit Teamkonflikten; • Diakonie im Kontext der freien Wohlfahrtspflege; • Organisationskultur und corporate identity • ethische und gesellschaftsrechtliche Grundsätze von Organisationen; • Organisationsethik • Führungsethik • Ethik des Dissens- und Konfliktmanagements 				
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung			
Vorlesung, Seminare	Klausur			
Angebotszeitpunkt, Dauer und Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme			
7. Semester	keine			
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)			
Diese Modul wird durch Supervision/Praxisreflexion und eine Rechtsfallwerkstatt begleitet	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> 10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis) </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h Gesamt: 300h </td> </tr> </table>		10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h Gesamt: 300h
10 CP (davon 5 CP begleitete Praxis)	Seminar: 50h Eigenstudium: 100h Supervision: 10h Rechtsfallwerkstatt: 10h Berufspraxis: 130h Gesamt: 300h			

SAB 21	Bachelor-Arbeit und Kolloquium	
Modulverantwortlich: der/die Prüfungsausschussvorsitzende		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
Die Studierenden können eine praxisnahe Problemstellung mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden und unter Einhaltung deren Standards bearbeiten.		
Modulinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • thematische Inhalte je nach Fragestellung und empirischer Ausrichtung der BA-Arbeiten. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistung	
begleitende Beratung durch den Erstgutachter	BA-Arbeit und deren Verteidigung in einem Prüfungskolloquium; Benotung im Verhältnis 3:1 von BA-Arbeit zu Kolloquium	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzungen für die Teilnahme	
8. Semester	Für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit muss der Studierende mindestens 150 ECTS-Punkte erreicht haben.	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
	15 CP	individuelle Beratung: 20 h Eigenstudium: 430 h Gesamt:450 h

SG	Studium Generale	
Modulverantwortliche: Anja Gräbert		
Kompetenzen und Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden haben sich in spezifischen professionsadäquaten Bereichen Wissen angeeignet und sind in der Lage, dieses Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden.</p> <p>Sie haben damit ihr persönliches Profil differenziert und für ihre künftige Handlungsfähigkeit eine identifizierbare Spezialkompetenz erworben (z. B. künstlerische Kommunikation oder Partizipation in der Gemeindepsychiatrie).</p> <p>Sie können spezifische theoretische Gegenstände, die Kommunikations-, Interaktions- und/oder Therapiekompetenz, die erworbenen Praxis- oder Forschungskompetenzen auf das eigene Studienfach anwenden und sind in der Lage, die spezifischen Kompetenzen mit den grundlegenden Kompetenzen der Profession zu verknüpfen.</p>		
Modulinhalte		
<p>Die Inhalte beziehen sich auf Handlungsfelder des Studienganges und haben im Kompetenzprofil direkte Auswirkungen. Insbesondere handelt es sich dabei um die Lernbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachen; • Kunst und ästhetische Kommunikation; • Theologie; • spezifische Handlungs-, Beratungs- und Therapieformen; • spezifische Theorien aus den Kontextwissenschaften der Studienfächer; • spezifisches Wissen und/oder spezifische Kompetenzen aus einem benachbarten Handlungsfeld (z. B. Gemeindepsychiatrie für BA Elementar- und Hortpädagogik); • angeleitete Lernprozesse in der Politik; • angeleitete Prozessverfahren in einem Handlungsfeld des Studienfaches (z.B. Erschließung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Projekten im Bereich Bildung, Weiterbildung, Stadteitarbeit, Partizipation, ect.), so weit dies nicht durch das Modul Praktische Studien abzudecken wäre; • angeleitete Praxis im Organisations- und Managementbereich von Institutionen, Organisationen und Unternehmen im jeweiligen Handlungsfeld, angeleitete Lernprozesse in einem Forschungsprojekt. 		
Lehr- und Lernformen	Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Die Vielfalt der Inhalte ergibt verschiedenste Lern- und Arbeitsformen	Lerndokumentationen und Prüfungsleistungen sind je nach Veranstaltung unterschiedlich. Der/die Modulverantwortliche sorgt für Sicherung angemessener Verfahren in allen Veranstaltungen.	
Angebotszeitpunkt	Voraussetzungen für die Teilnahme	
jedes Semester	i. R. keine	
Besonderheiten	Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Das Gesamtmodul Studium Generale setzt sich aus einzelnen Teilmodulen zusammen. Über die Anerkennung von Teilmodulen entscheidet der Modulverantwortliche, ggf. mit Studiengangsleitung und Prorektorat.	10 CP	300 h